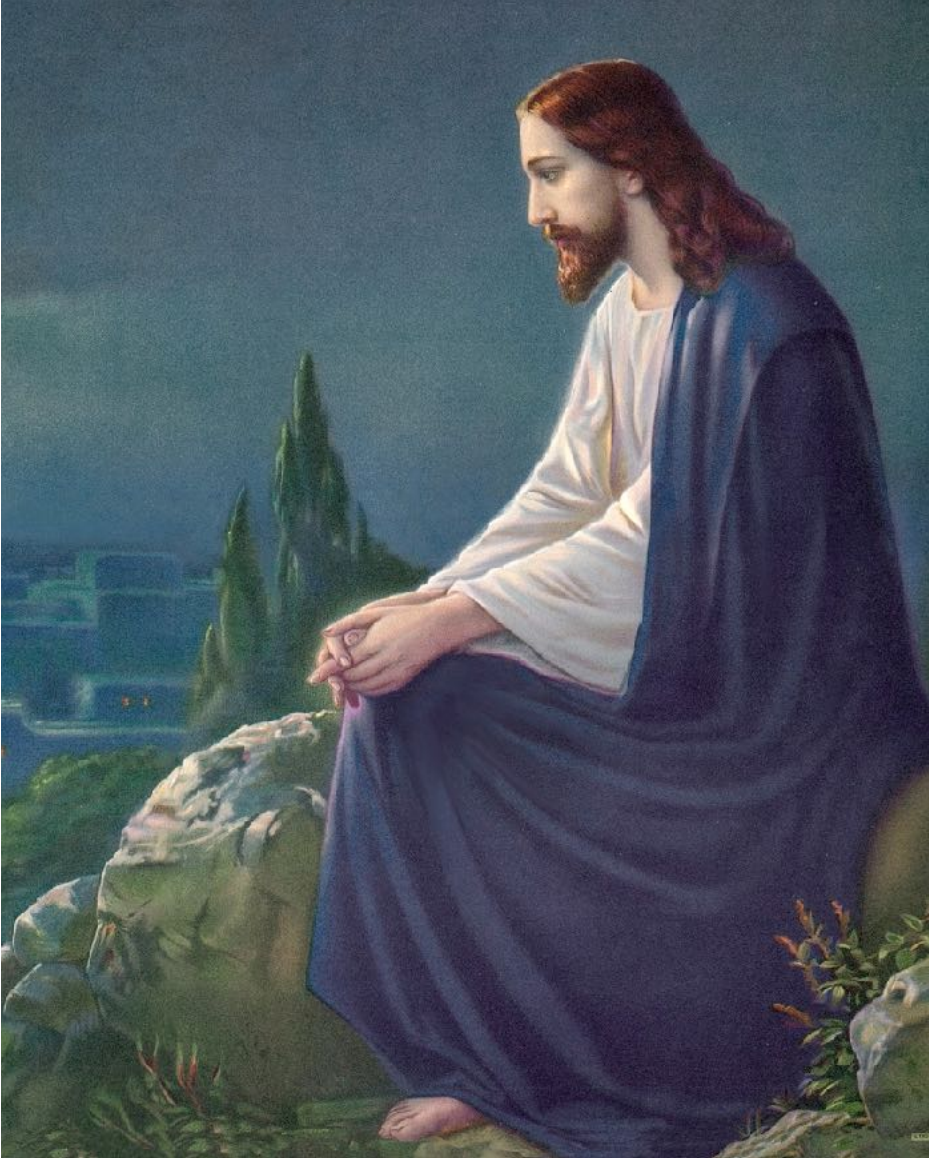


# Den Menschen ausgeliefert

Mt 26,36–46, Reminiszenz, 13. März 2022, Trinitatisgemeinde, Frankfurt  
Diedrich Vorberg <vorberg@selk.de>



Josef August Untersberger (1864–1933) alias „Giovanni“: „Christus auf dem Ölberg“. 1930er Jahre, Public Domain, via. *Wikimedia Commons*.

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater,  
und dem Herrn Jesus Christus.<sup>1</sup> Amen.

*Diese Predigt bezieht sich auf den Abschnitt des Evangeliums  
nach Matthäus, den wir gerade als Lesung gehört haben.*

*Lasst uns beten:*

Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte  
und ein Licht auf meinem Wege!<sup>2</sup> — Amen

Liebe Brüder und Schwestern,

ich möchte euch mitnehmen nach Jerusalem.

Jesus und seine Jünger

hatten gerade das Passah-Mahl zusammen gehalten.

Das ganze hat den Charakter eines Familienfestes  
mit vertrauten Abläufen, Liedern und Gedichten.

Die Jünger haben das Fest gemeinsam verbracht  
und mit Jesus zusammen gestaltet.

Als sie den Lobgesang gesungen hatten,  
den Abschluss des Abendessens,

---

<sup>1</sup> 1.Kor 1,3

<sup>2</sup> Ps 119,105

gingen sie Jesus hinterher  
hinaus in Richtung Ölberg.<sup>3</sup>

Der Abend ist kühl und angenehm;  
die Jünger unterhalten sich:

Wie fandest du das, was Jesus gemacht hat?

Was meinst du?

...dass er das Brot genommen hat und gesagt hat:

„Das ist mein Leib“,

und den Kelch und gesagt hat:

„Das ist das neue Testament in meinem Blut“.

Ich fand das ganz schön krass!

Er hat sich dem Passah-Lamm gleich gemacht.

Für ein Passah-Lamm ist er noch zu lebendig  
und zu wenig gewürzt!

Dabei streicht sich der Jünger wohligh über den Bauch,  
wo das letzte Passah-Lamm,  
das ihm begegnet ist,  
sein Ende gefunden hat.

---

<sup>3</sup> Nach Mt 26,30.

Du denkst immer nur ans Essen!

Ich meine es ernst:

Jesus hat schon mehrmals so Anspielungen gemacht an seinen Tod:

„...der Menschensohn wird überantwortet werden, dass er gekreuzigt werde“.<sup>4</sup>

Da war er halt mal theatralisch.

...und als diese Frau in Bethanien ihn ungefragt gesalbt hat, da hat er gesagt:

„Die Armen habt ihr allezeit bei euch“.

Das heißt doch wohl: „Mich habt ihr nicht allezeit bei euch“.

Und: „Sie hat mich für mein Begräbnis gesalbt“.<sup>5</sup>

Na, irgendwann müssen wir alle man ran...

Ich sage dir:

Jemand, der mit *der* Vollmacht spricht

und *solche* Wunder wirkt,

den *können* die Schriftgelehrten und Pharisäer

nicht stehen lassen.

---

<sup>4</sup> Mt 26,2

<sup>5</sup> Nach Mt 26,6–13.

Ach, das gilt für andere, nicht für Jesus!  
Erinnerst du dich an unseren Einzug in Jerusalem?  
„Hosianna“ haben sie gerufen,  
„Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!“  
Ich sage dir:  
Die trauen sich nicht, Jesus anzufassen.  
Er ist sanftmütig und pazifistisch.  
Jesus hat keine einzige Sünde begangen.<sup>6</sup>  
Das sind alles nur routinemäßige Manöver  
unserer religiösen Obrigkeit.  
Die fangen schon keinen Krieg an!

Inzwischen waren sie am Ölberg angekommen.  
Jesus bat seine Jünger,  
sich einen Moment zu setzen,  
weil er beten wollte.  
Er nahm Petrus, Jakobus und Johannes zur Seite.<sup>7</sup>  
Die anderen Jünger haben sich wenig dabei gedacht.  
Die wussten,  
dass das so mit die ältesten Freunde von Jesus sind.<sup>8</sup>

---

<sup>6</sup> Vgl. Hebr 4,15.

<sup>7</sup> Vgl. V. 36f.

<sup>8</sup> Vgl. Mt 4,18ff.

Trotzdem sind sie ein bisschen neugierig  
und vielleicht auch ein bisschen neidisch.  
Sie wären Jesus auch gerne so nahe.

Was meinst du, was die vier zu besprechen haben?

Vielleicht beten sie zusammen.

Meinst du?

Jesus geht doch sonst immer alleine beten.

Ich habe das Gefühl, Jesus ist ganz schön bedrückt –  
und er will nicht, dass wir was davon mitkriegern.

Ich glaube, Jesus hat Angst.

Was?

Jesus Angst?

Mach dich nicht lächerlich!

- Damals, als er auf dem Berg gesprochen hat,  
da hat sich das Volk entsetzt,  
weil Jesus mit Vollmacht lehrt  
und nicht, wie die Schriftgelehrten.<sup>9</sup>
- Er hat böse Geister ausgetrieben mit seinem Wort  
und Menschen geheilt.

---

<sup>9</sup> Nach Mt 7,29.

- Jesus hat den Wind und das Meer bedroht.

Da wurde es ganz stille.<sup>10</sup>

Jesus: Das ist mehr als ein Mensch.

Da ist Gottes Macht gegenwärtig!

Lass die Handlanger des Herodes bloß kommen.

Jesus wird seinen Engeln befehlen!<sup>11</sup>

Er wird sie wegblasen mit einem Wort aus seinem Mund. —

Ich sage dir, was die vier da besprechen:

Wer zur rechten und wer zur linken von Jesus sitzen wird<sup>12</sup>  
nach unserem Endsieg!

Alter, wie bist du denn drauf??

Ich mein' doch nur...

Hast du überhaupt zugehört,  
als Jesus auf dem Berg geredet hat?

„Selig sind die Sanftmütigen“,  
hat er gesagt.

Ist *das* sanftmütig, wovon du da gerade redest? —

Und es ist nicht *unser* Sieg.

Es ist der Sieg von Jesus.

---

<sup>10</sup> Nach Mt 8,26.

<sup>11</sup> Vgl. Mt 26,53.

<sup>12</sup> Vgl. Mt 20,21.

Also, wenn Jesus siegt, dann bin ich dabei!

Jünger oder nicht: Du musst durch das Gericht.

*Da* geht es nicht danach,

wer ruft „Herr, Herr“.<sup>13</sup>

Da kriegst du die Endabrechnung.

Da kommt es nicht darauf an, was du sagst,

sondern, was *er* dir zu sagen hat. —

Und wenn du dich rühmen willst,

dann rühme dich dessen,

dass du den HERRN kennst.

Der liebt Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit.<sup>14</sup>

Große Sprüche,

die sich fromm tarnen,

kann der, gar nicht leiden, glaube ich.

Jesus ist mit Petrus, Jakobus und Johannes außer Hörweite.

Die drei Jünger kriegen voll mit,

wie sehr es Jesus zum Heulen ging.<sup>15</sup>

Mit der Situation konnten sie nicht so richtig viel anfangen.

So hatten sie Jesus noch nie erlebt.

---

<sup>13</sup> Nach Mt 7,20–23.

<sup>14</sup> Nach Jer 9,23.

<sup>15</sup> Nach Mt 26,37.



Kennt ihr das,  
wenn man nicht weiß,  
wie man sich fühlen soll?  
Mir ging das als Teenager so,  
wenn ein Mann weint.  
Das ist so sehr gegen die Geschlechterrolle (all diese Dinge),  
so gegen meine Erwartungen,  
dass ich nicht wusste,  
ob ich lachen soll  
oder mitweinen will.

So ähnlich geht es den drei Jüngern.  
Sie sind peinlich berührt und ein bisschen hilflos.

Jesus geht dann zur Seite, um zu beten,  
und lässt die drei etwas bedröppelt mit der Bitte zurück,  
da zu bleiben und zu wachen.

Petrus findet das gar nicht witzig.  
Er zieht sein Schwert und macht Fechtübungen.

Lasst sie nur kommen!  
Ich werde den Herrn Jesus verteidigen.  
Und wenn es das letzte ist, das ich tue!

Petrus, steck das Schwert weg!

Jakobus ist etwas genervt.

Du stichst noch jemand ein Auge aus  
oder hackst ihm ein Ohr ab.

Petrus steckt das Schwert ein.

Mit der Hand auf dem Heft stellt er sich hin  
und wie beim Fahneneid sagt er:

Ich werde kein Ärgernis nehmen an dir.  
Und wenn ich mit dir sterben müsste,  
will ich dich nicht verleugnen.<sup>16</sup>

Jakobus verdreht hinter dem Rücken seines Freundes  
die Augen.

Johannes schlägt das Obergewand um seine Beine  
gegen die Kühle der Nacht.

Er lehnt sich zurück  
und sagt:

Ich habe so viel erlebt mit Jesus –  
und so viel gelernt.  
Ich habe Zeichen und Wunder gesehen,<sup>17</sup>

---

<sup>16</sup> Nach Vv. 33 und 35.

<sup>17</sup> Nach dem JohEv, explizit Joh 4,48.

so viel, dass ich ein Buch darüber schreiben will,  
wie noch nie ein Buch geschrieben wurde!

Jakobus kann sich die Stichelei nicht verkneifen  
und sagt:

So lange du das ganze in eine sinnvolle,  
klar erkennbare Reihenfolge bringst,  
kannst du schreiben, was du willst!

Johannes ist aber noch nicht fertig:

Was ich sagen wollte ist:  
Seit Jesus angefangen hat,  
über seinen Tod zu reden,  
habe ich dieses ungute Gefühl:  
„Ich will das eigentlich nicht!“ —  
Es ist wie bei einer Pandemie!

Wie bei einer Pandemie?

Ja, als ich zum ersten Mal eine Pandemie erlebt habe,  
da habe ich mir am Anfang gedacht:

„Ich will das verschlafen!  
Ich lege mich jetzt hin  
und wenn das alles vorbei ist,  
dann könnt ihr mich wecken!“ —

Ich will, dass es wieder so ist, wie früher:

- wie bei der Rede auf dem Berg,
- als der Täufer noch lebte,
- als wir Moses und Elia begegnet sind.<sup>18</sup> —

Meint ihr, nächstes Jahr wird alles wieder normal  
und wir feiern nochmal so ein schönes Passah-Fest mit Jesus?

Über diesen Gedanken schlafen die drei dann ein.

Jesus weckt sie auf.

Er sieht deutlich mitgenommen aus.

Sein Gesicht ist ganz nass.

Er redet kurz mit ihnen und geht wieder beten.

Petrus öffnet Jesus nach:

„Wachet und betet,  
damit ihr nicht in Anfechtung verfallt“.

Die beiden anderen gucken sich an:

„Was ist denn mit dem los?“

---

<sup>18</sup> Vgl. Mt 17,1–13. Das war, man möge mir die Ungenauigkeit verzeihen, nach der ersten Leidensankündigung (Mt 16,21).

Die drei schweigen sich eine lange Weile an.

In die Stille hinein sagt Petrus:

Er hat mir prophezeit,  
dass ich ihn verraten werde.

Und nicht einmal...

Nein, drei mal würde ich ihn verraten –  
bevor der Hahn kräht.

Ja danke auch für das Vertrauen, Rabbi!

Nach einer Weile schlafen sie ein. —

Die letzte Chance,  
Gemeinschaft zu haben mit Jesus „im Fleische“,  
die haben die drei verpennt.

Er weckt sie nur noch auf um ihnen zu sagen:

„Es geht los!“ —

„Siehe, er ist da, der mich verrät“.<sup>19</sup>

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,  
bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus!<sup>20</sup> Amen.

---

<sup>19</sup> Mt 26,46b

<sup>20</sup> Phil 4,7

*Das Wort Heiliger Schrift, das diese Predigt auslegt,  
steht beim Evangelisten Matthäus im 26. Kapitel:*

<sup>36</sup>Da kam Jesus mit ihnen zu einem Garten,  
der hieß Gethsemane,  
und sprach zu den Jüngern:

Setzt euch hier, solange ich dorthin gehe und bete.

<sup>37</sup>Und er nahm mit sich Petrus  
und die zwei Söhne des Zebedäus  
und fing an zu trauern und zu zagen.

<sup>38</sup>Da sprach Jesus zu ihnen:

Meine Seele ist betrübt bis an den Tod;  
bleibt hier und wacht mit mir!

<sup>39</sup>Und er ging ein wenig weiter,  
fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach:

Mein Vater,  
ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber;  
doch nicht wie ich will, sondern wie du willst!

<sup>40</sup>Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend  
und sprach zu Petrus:

Könnt ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen?

<sup>41</sup>Wachet und betet,

dass ihr nicht in Anfechtung fallt!

Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.

<sup>42</sup>Zum zweiten Mal ging er wieder hin, betete und sprach:

Mein Vater, ist's nicht möglich,

dass dieser Kelch an mir vorübergehe,

ohne dass ich ihn trinke,

so geschehe dein Wille!

<sup>43</sup>Und er kam und fand sie abermals schlafend,

und ihre Augen waren voller Schlaf.

<sup>44</sup>Und er ließ sie

und ging abermals hin und betete zum dritten Mal

und redete dieselben Worte.

<sup>45</sup>Dann kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

Ach, wollt ihr weiter schlafen und ruhen?

Siehe, die Stunde ist da,

dass der Menschensohn in die Hände der Sünder

überantwortet wird.

<sup>46</sup>Steht auf, lasst uns gehen!

Siehe, er ist da, der mich verrät.